

SWR2 Leben

## **Alltag im größten Lockdown der Welt – Eine Familie in Mumbai**

Von Lena Töpler und Nimish Sawant

Sendung: 18. September 2020, 15.05 Uhr

Redaktion: Ellinor Krogmann

Regie: Andrea Leclerque

Produktion: SWR 2020

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **ALLTAG IM GRÖßTEN LOCKDOWN DER WELT - EINE FAMILIE IN MUMBAI**

### **O-Ton 1 Nimish:**

**It's 30 of April today, and we are just three days away ...**

### **Overvoice Nimish:**

Heute ist der 30. April, in drei Tagen endet einer der größten Lockdowns der Welt. Dass 1,3 Milliarden Menschen zuhause bleiben mussten, hat es bisher nicht gegeben. Unser Leben in dieser Zeit war sehr, sehr anders.

### ***Atmo 1: Straßenszene vor einem Laden***

#### **Nimish Erzähler:**

Als ich diese Aufnahme gemacht habe, dachte ich wirklich noch, dass der Lockdown nicht länger als sechs Wochen dauern kann. Diese Hoffnung hat sich schnell als Quatsch herausgestellt.

### ***Atmo 2: Straßenszene vor dem Laden, Nimish „I'm a bit later than other days...“***

#### **Nimish Erzähler:**

Ich bin Nimish, 36 Jahre alt und lebe in Mumbai. Das bin ich, Ende April bei meinem täglichen Einkauf. Zwischen sieben und elf Uhr morgens darf man das Haus für Erledigungen verlassen, aber nur in einem Radius von hundert Metern.

### **O-Ton 2:**

Nimish: One of the helpers seems a bit annoyed...

### **Overvoice Nimish:**

Einer der Verkäufer ist genervt, weil die Leute in der Warteschlange nicht den nötigen Abstand einhalten, also hat er jetzt einfach Pappkartons zwischen die Leute gestellt. Keine schlechte Idee.

### ***Atmo 3: Nimish an der Ladentheke***

#### **Nimish Erzähler:**

In Indien waren erst knapp über 500 Covid-19 Fälle bekannt, als die Regierung bereits einen extrem strengen Lockdown angeordnet hat, den „größten Lockdown der Welt“, wie sie es nannte, denn nirgendwo sonst wurden gleichzeitig so viele Menschen nach Hause beordert. Allein in Mumbai lebt mindestens die Hälfte der Menschen in Slums und unser Gesundheitssystem ist labil. Epidemiologen warnten sofort davor, dass Indien ein „Corona-Tsunami“ erwarte. Nur „essential workers“ dürfen weiter zur Arbeit gehen, aber ich gehöre nicht dazu. Kurz vor Beginn der Pandemie hatte ich meinen Job als Redakteur bei einer großen Zeitung gekündigt, um freiberuflich zu arbeiten. Ich konnte ja nicht wissen, dass niemand in absehbarer Zeit wirklich frei sein würde.

#### ***Atmo 4: Weg über den Hof fehlt***

##### **Nimish Erzähler:**

Ich lebe in einem Wohnkomplex, wir nennen das „Society“, eine hier ganz typische Wohnform für Menschen mit mittlerem Einkommen wie uns. Mehrere Häuser sind als Wohneinheit zusammengefasst, teilen sich einen Hof, einen Wächter, und organisieren sich untereinander. Jetzt, während der Corona-Krise, ist das extrem hilfreich.

#### ***Atmo 5: Öffnen der Wohnungstür***

##### **Nimish Erzähler:**

Unsere Society hat zwei Häuser, mit sechzehn Stockwerken, wir leben in der achten Etage, zu fünf auf 65 Quadratmetern.

#### ***Atmo 6: Nimish erzählt den Eltern von dem Radiofeature, hörbar u.a. „Which station?“***

##### **Nimish Erzähler:**

Das sind mein Vater Uday und meine Mutter Nilam, gerade habe ich ihnen erzählt, dass ich ein Radiofeature über unseren Lockdown für einen deutschen Sender aufnehme. Sofort fragen sie, ob mein Deutsch denn gut genug dafür ist, aber dann erinnern sie sich an meine Kollegin Lena, die uns im letzten Jahr besucht hat und mir helfen wird.

#### ***Atmo 7 entfällt***

##### **Nimish Erzähler:**

Meine Eltern waren früher Bankangestellte, inzwischen sind sie in Rente und gehen selten vor die Tür. Meine Mutter verkraftet den Lockdown ganz gut. Mein Vater weniger.

#### ***Atmo 8: Nimishs Mutter erzählt***

##### **Nimish Erzähler:**

Meine Mutter freut sich, dass sie uns alle mehr zu sehen bekommt, sagt aber, sie hätte jetzt mehr zu tun, weil schon seit März die Haushaltshilfen nicht mehr kommen.

#### ***Atmo 9: Kochgeräusche. Priyank und Riddhima in der Küche***

##### **Nimish Erzähler:**

Das sind mein Bruder Priyank und seine Frau Riddhima. Er ist vier Jahre jünger als ich, vor kurzem hat er seine Freundin Riddhima geheiratet, die seitdem bei uns wohnt. Dank Lockdown haben sie ein neues Hobby:

**O-Ton 3:**

Riddhima: I liked cooking...

**Overvoice Riddhima:**

**Ich habe auch schon vor dem Lockdown gern gekocht, aber wir haben es einfach nicht so oft gemacht, aber jetzt, da wir beide Zuhause sind...**

**O-Ton 4:**

Priyank (in OT 3, ohne Übersetzung): Yeah cooking together is fun.

***Atmo 10: Kochen und Quatschen in der Küche läuft weiter.*****Nimish Erzähler:**

Riddhima ist Angestellte in einer IT-Firma, seit sechs Wochen arbeitet sie jetzt schon im Homeoffice, genauso wie Priyank. Office ist nicht wirklich das richtige Wort: die beiden sitzen mit ihren Laptops auf dem Bett, das wir angeschafft haben, als Riddhima eingezogen ist und der Familienschreibtisch ins Wohnzimmer wanderte. Dort schlafe ich, es sei denn es ist so warm, dass Riddhima und Priyank hier auch eine Matratze ausrollen, um unter der Klimaanlage zu schlafen, und ich mich in ihr Bett verziehe. Riddhimas Familie lebt etwa eine Auto-Stunde entfernt von uns im nördlichen Mumbai. Momentan gibt es auf der Strecke sehr strenge Polizeikontrollen.

**O-Ton 5 + 6:**

Nimish: Anyone in your family you are worried about?

**Overvoice Nimish:**

Gibt es jemanden in deiner Familie, um den du dir Sorgen machst?

**O-Ton:**

Riddhima: I'm worried about everyone...

**Overvoice Riddhima:**

Ich mache mir um alle Sorgen. Meine Cousine lebt allein, meine Tante auch, meine Eltern leben alleine. Ich habe auch aufgehört die Nachrichten genau zu verfolgen, denn die Zahlen steigen einfach immer weiter, und das macht mir Angst.

***Atmo 11 entfällt*****Nimish Erzähler:**

Als Riddhima das sagt, hat Indien gerade insgesamt 2411 Infektionsfälle, etwa 200 000 weniger als zeitgleich in Italien. Die schlimmsten Fernseh-Nachrichtenbilder der letzten Tage sind die der Wanderarbeiter. Überfüllte Bahnhöfe und Busse, Kolonnen abgemagerter Menschen, die versuchen mehrere Tausend Kilometer in ihre Heimat zurückzulaufen. Die Regierung hatte den Lockdown mit gerade mal vier Stunden Vorlaufzeit verhängt. Die Situation der Tagelöhner wurde dabei nicht bedacht. In Indien teilt sich der Arbeitsmarkt in einen formellen und einen informellen Sektor, in dem die Menschen ihren Lebensunterhalt ohne jegliche Regulierung und

Absicherung bestreiten.

### ***Atmo 12: Morgenatmosphäre im Hof, Stimmen von Nimish und Dinesh***

#### **Nimish Erzähler:**

Bei Dinesh Rupchand Ahir zum Beispiel ist das so. Für ihn und seine Brüder sind ein Dutzend Kühe die einzige Einnahmequelle. Sie melken die Kühe und verkaufen die Milch an Haushalte und Läden. Weil Dineshs Familie schon seit Jahrzehnten auf diesem Grundstück lebt, dürfen sie die Kühe hier neben den geparkten Autos im Hof der Society halten.

Sie sind so an Menschen gewöhnt, dass sie uns nicht mal mehr anmuhen. Ich weiß, in westlichen Medien sieht es immer so aus, als würden bei uns überall Kühe herumstehen, aber Dineshs kleine Herde ist auch für uns ungewöhnlich.

### ***Atmo 13: Milch spritzt in den Melkeimer, Dinesh Rupchand erzählt***

#### **Nimish Erzähler:**

Dinesh hat viele Kunden verloren, und trotzdem braucht er zum Ausliefern der Milch jetzt länger, weil er die Wohnhäuser nicht betreten darf. Alle Läden, die bei ihm eingekauft haben, fallen jetzt weg, und er verkauft die Milch zum halben Preis, an - wie er sagt - andere arme Leute, die genauso Verluste machen wie er.

### ***Atmo 14: Dinesh erzählt***

#### **Nimish Erzähler:**

Dineshs Augen sind gerötet, immerhin ist es erst kurz nach drei Uhr morgens. Er rückt seine Maske zurecht und melkt weiter.

### ***Atmo 15 im Hof, Nimish spricht Varun Tripathi an fehlt***

#### **Nimish Erzähler:**

Varun Tripathis Arbeit bei uns in der Society beginnt etwas später. Varun gehört zu den Sicherheitsleuten, er trägt eine dunkelblaue Uniform und knallgelbe Gummihandschuhe. Zum Schutz, wenn er die Autos der Anwohner einparkt.

### ***Atmo 16: Varun spricht (Hindi)***

#### **Nimish Erzähler:**

Varun hat zwar einen Vertrag, aber auch er hat seine Familie in einem Dorf zurückgelassen, um in Mumbai Arbeit zu finden. Aktuell sind die meisten Covid-19 Fälle in den Großstädten, weshalb Varuns Frau und seine drei Kinder hoffen, dass er bald einen Weg findet, um ins Dorf zurückzukommen.

### ***Atmo 17: Varun erzählt, Nimish stellt Fragen***

**Overvoice Nimish:**

Varun sagt: natürlich machen sie sich jetzt Sorgen um mich, aber ich fühle mich hier in der Society sicher, wir gehen nie raus, die Society sorgt für unser Essen und unsere Ausgaben, wir haben Zugang zu sauberen Toiletten, man kümmert sich hier um uns.

**Nimish Erzähler:**

Varun steht auf einer Warteliste für einen der Züge, die die Regierung inzwischen für die Wanderarbeiter bereithält, ohne zu wissen, wann er dran kommt.

***Atmo 18: Kinder im Treppenhaus, „Pling“ des Fahrstuhls, Nimish öffnet die Wohnungstür*****Nimish Erzähler:**

15. Mai, wir sind inzwischen seit neun Wochen zuhause. Priyank liest eine Nachricht vor, die im Chat der Society veröffentlicht wurde.

**O-Ton 7:**

Priyank: All passenger service...

**Overvoice Priyank:**

Alle Personenzüge werden bis zum 30. Juni ausgesetzt, aber Moment...das hier ist nicht unterschrieben. Gilt das jetzt, oder nicht?

(O-Ton ebbt ab, während Priyank überlegt ob es stimmt oder nicht)

***Atmo 19: Unterhaltung über Küchengeräusche hinweg zwischen Priyank, Mutter und Riddhima*****Nimish Erzähler:**

Die offizielle Zahl der Covid-19 Fälle liegt jetzt bei über 5000 im ganzen Land. Angestellte sollen angeblich bald wieder in die Büros zurückkehren können. Priyank und unsere Mutter wundern sich, wie das gehen soll. Riddhima findet, der Lockdown sollte so lange andauern, bis die Zahlen nicht weiter steigen.

***Atmo 20: Selbe Atmo, Priyanks Stimme kurz freistehen lassen (3:47)*****Nimish Erzähler:**

Priyank fragt sich, was jetzt mit der Wirtschaft passieren soll. Lockdown sei ja gut und schön, für Leute aus dem formellen Sektor wie uns, aber was ist mit den Tagelöhnern? Die haben doch nichts, die können nicht mal nach Hause fahren.

***Atmo 21: Nachrichten kündigen an, dass der Lockdown bis zum 31. Mai andauern wird (Englisch).***

**Nimish Erzähler:**

Die Verlängerung des Lockdowns bis zum 31. Mai ist offiziell. Noch am selben Abend überlegen Riddhima und Priyank wie sie trotzdem zu Riddhimas Familie fahren können.

**O-Ton 8:**

Riddhima: He wants to stick this on his bike „fruit delivery“...

**Overvoice Riddhima:**

Er will das hier auf sein Mofa kleben, „Obstlieferung“, wir werden so tun, als würden wir etwas ausliefern.

**Overvoice Nimish:**

Machst du dir Sorgen?

**Overvoice Riddhima:**

Ja, ein bisschen. Weil alle etwas anderes sagen, einige sagen: fahrt nachmittags, andere sagen: fahrt morgens, einige, dass es erlaubt ist, andere, dass es nicht erlaubt ist. Ich glaube, bis wir da draußen auf der Straße sind wissen wir nicht wirklich, was los ist. Im schlimmsten Fall müssen wir einfach zurückkommen.

***Atmo 22: Riddhima und Priyank verlassen das Haus, Tütengeraschel, Stimmen, Verabschiedung*****Nimish Erzähler:**

Meine Eltern sind offensichtlich besorgt und geben Riddhima und Priyank noch jede Menge Anweisungen: zieh feste Schuhe an, trag eine Maske und desinfiziere den Motorradhelm.

***Atmo 23: (Ende vorheriger Atmo) Fahrstuhl kommt, Verabschiedung******Atmo 24: Tabla-Musik (traditionelles indisches Instrument), kurz frei stehenlassen*****Erzähler Nimish:**

Innerhalb der Society darf man sich zum Glück besuchen. Also treffe ich meinen Nachbarn Rohit Parab. Ria, seine neunjährige Tochter spielt Tabla. Sie übt jeden Abend und schickt ihrer Lehrerin Videos.

***Atmo 25: Ria erzählt*****Nimish Erzähler:**

Ria langweilt sich ziemlich, ist aber froh, dass sie wenigstens eine Schwester hat, mit der sie spielen kann. Einige ihrer Freunde haben über Zoom Unterricht bekommen, in ihrer Schule haben einfach die Ferien früher angefangen. Ihr Vater hat dafür umso mehr Arbeit. Rohit vertreibt Sauerstoff für Beatmungsgeräte, weshalb er oft dort unterwegs ist, wo sich viele Covid 19 -Patienten aufhalten.

**O-Ton 9:**

Rohit: (Marathi)

**Overvoice Rohit:**

Ich mache mir natürlich Sorgen, meine Mutter ist 68 Jahre alt, meine Töchter sind erst 13 und 9, da schwingt die Angst immer mit. Aber durch meine Arbeit denke ich einfach – wir müssen von jetzt an lernen, mit dem Coronavirus zu leben.

**Nimish Erzähler:**

Unsere Abwehrkräfte gelten als ziemlich gut und stärker als die vieler Europäer. So denken wir hier in Mumbai. Einfach durch die Luftverschmutzung, die wir täglich atmen, oder Verunreinigungen im Wasser und im Essen sind wir abgehärtet. Viele schwören auch auf Yoga oder Curcuma, um gesund zu bleiben. Rohit beobachtet dieses Phänomen bei seiner Arbeit.

**O-Ton 10:**

Rohit: (Marathi)

**Overvoice Rohit:**

Im Ausland werden viele Patienten an Beatmungsgeräte angeschlossen, hier in Mumbai haben die Ärzte mir erzählt, dass das wirklich nur das letzte Mittel ist. Die meisten Patienten werden nur mit Sauerstoff behandelt, dank der verhältnismäßig besseren Abwehrkräfte der Inder scheint das für uns zu funktionieren.

**Nimish Erzähler:**

Rohit ist gerne zu Hause und spielt mit seinen Kindern. Er verehrt den Hindu-Gott Shiva, dessen Abbild auf seinen Unterarm tätowiert ist. Da momentan auch alle Tempel geschlossen sind, fehlen ihm die Abende im Tempel.

**O-Ton 11:**

Rohit: (Marathi)

**Overvoice Rohit:**

Einfach die positive Energie und das Glück, das ich da jeden Montag erlebt habe fehlen mir wirklich. Ich habe meine Arbeit immer so geplant, dass ich in den Babulnath Tempel gehen konnte, wo ich mit Freunden bis Mitternacht gebetet habe.

***Atmo 26: Zeremonielles Glöckchen, dann leises, monotones Beten*****Erzähler Nimish:**

Das ist mein Vater bei seinem wöchentlichen Hindu-Gebetsritual. Er steht vor unserem Haus-Schrein, zündet Kerzen an, dekoriert die Gottheiten mit Blumen und betet. Gerade jetzt mag ich seine Routine. In der elften Woche des Lockdowns verschwimmt ein Tag mit dem nächsten und ich habe jegliches Zeitgefühl verloren. Wenigstens der Beginn der Monsunzeit zeugt von Veränderung.

***Atmo 27: Regen***



**O-Ton 12:**

Nimish: It's second of June...

**Nimish Overvoice:**

Es ist der zweite Juni, draußen gießt es in Strömen, weil gerade ein Zyklon an der Westküste von Maharashtra vorbeizieht. Normalerweise würde man während der ersten Wolkenbrüche der Monsunzeit viele Leute auf der Straße sehen, Kinder die sich nassregen lassen, aber solche Szenen gibt es jetzt nicht.

**Atmo 28: Regen****Nimish Erzähler:**

Anfang Juni hat Indien schon fast 200 000 bekannte Covid 19 – Fälle. In den USA gibt es zeitgleich allerdings zehn Mal so viele gemeldete Fälle. Kaum ist der Hurrikane vorbeigezogen, werden die ersten Lockerungen zugelassen. Die Auflagen zur Pandemie-Eindämmung heißen jetzt „Mission Begin Again“ – „Mission Wiederanfang“. Parks dürfen wieder öffnen, genauso Läden, die nicht systemrelevant sind. Auch der erlaubte Bewegungsradius ist jetzt größer.

**Atmo 29: Straße****O-Ton 13:**

Nimish: This is the farthest I have come ...

**Overvoice Nimish:**

Seit der Lockdown am 24. März begonnen hat, war ich nicht mehr so weit weg wie jetzt.

**Nimish Erzähler:**

Bei jeder Veränderung der Maßnahmen veröffentlicht die Landesregierung eine lange Excel-Tabelle dazu, was in welchem Gebiet wieder erlaubt ist. Ganz klar wird es damit leider nicht.

**O-Ton 14:**

Nimish: I just spoke to the guy...

**Overvoice Nimish:**

Ich habe jetzt gerade mit dem Parkwächter gesprochen, und er meinte, er habe überhaupt keine Ahnung, wann öffentliche Orte wieder zugänglich sind. Ich würde sagen, irgendwo gab es da ein Missverständnis. Wäre schön, wenn es Klarheit gäbe. Also geh ich jetzt mal wieder nach Hause. Ich hatte mich auf dem Spaziergang im Park gefreut, ich war schon so lange nicht mehr da... aber das ist ok.

**Atmo 30: Klingeln an der Wohnungstür**

**Nimish Erzähler:**

In unserem Gebäude geht einer der Wachleute von Tür zu Tür und fragt den Gesundheitszustand der Senioren ab.

***Atmo 31 in Atmo 32: Rascheln der Formulare, Nimishs Vater antwortet auf die Frage nach seinem Namen, ob er Diabetes hat, etc., Piepen des Fieberthermometers***

**Nimish Erzähler:**

Meine Eltern beantworten brav die Fragen. Ob sie Diabetes hätten, hohen Blutdruck, ob sie sich gesund fühlten. Unser Gesundheitssystem ist nicht besonders stark, gerade mal 1,6 Prozent des Bruttoinlandproduktes werden dafür ausgegeben, in Deutschland sind es 11 Prozent. Zu Anfang der Pandemie waren die öffentlichen Krankenhäuser schnell überlaufen, weil die privaten noch nicht die Erlaubnis hatten, Corona-Patienten aufzunehmen.

***Atmo 32: Angaben von Nimishs Mutter werden abgefragt***

**Nimish Erzähler:**

Im Mai ging ein Video viral, in dem zu sehen war, wie Tote und Kranke auf derselben Station liegen mussten. Aber trotz anfänglichem Chaos haben wir jetzt das Gefühl, dass die Behörden der Krise gewachsen sind.

***Atmo 33: Weg über den Hof, Rohit öffnet die Tür, während er noch telefoniert.***

**Nimish Erzähler:**

Nach der Lage in den Krankenhäusern frage ich als Erstes, als ich Rohit nach fast sechs Wochen wiedersehe. Er wirkt müder und beschäftigter als beim letzten Mal. Als er mir die Tür öffnet, telefoniert er gerade.

**O-Ton 15:**

Rohit: (Marathi)

**Overvoice Rohit:**

In den letzten drei Wochen ist der Bedarf an Sauerstoffzylindern ums sechsfache gestiegen. Wir haben eine gute Infrastruktur und konnten das stemmen, aber ich bete zu Gott, dass nicht noch mehr gebraucht wird.

**Nimish Erzähler:**

Rohit erzählt von zwei temporären Corona-Zentren, die inzwischen aufgebaut wurden. Er sagt, hier könnten nur leichte Fälle behandelt werden und es fehle an guter Lüftung und Personal.

*Atmo 34 entfällt*

**Nimish Erzähler:**

Immer noch wird man überall ermahnt, Abstand zu halten, mindestens einen Meter

oder six foot. Rohit frustriert die fehlende Disziplin der Leute.

**O-Ton 16:**

Rohit: (Marati)

**Rohit Overvoice:**

Ich weiß nicht, ob die Leute wirklich genug die Hygieneregeln beachten. Ich habe neulich zwei Teenager auf einem Mofa gesehen, die keine Maske an hatten, das ist einfach falsch.

**Atmo 35: TV-Werbeclip mit pompöser Stimme: „The novel corona virus or Covid-19 disease can be stopped. Together, all we need to do is to take some basic precautions”**

**Nimish Erzähler:**

„Gemeinsam können wir das neuartige Coronavirus stoppen, wenn wir ein paar ganz einfache Vorsichtsmaßnahmen beachten“. Das ist die Stimme von Amitabh Bachchan, der wahrscheinlich größte Bollywood-Star aller Zeiten. Es gibt viele, die sich eher nach dem richten, was ihr Bollywood-Held erzählt, als irgendein Politiker. Kein Wunder also, dass er für die offizielle Kampagne zu den Hygienemaßnahmen eingespannt wurde.

**Atmo 36: Werbeclip „Help us, to help you.”**

**Nimish Erzähler:**

Den Fernsehclip jetzt zu sehen, hat allerdings einen schalen Beigeschmack, denn die Situation im Land hat sich verändert. Seit den ersten Lockdown-Lockerungen steigt die Ansteckungsrate plötzlich steil an.

**Atmo 37: Draußen, Hof**

**O-Ton 17 Nimish:**

**It's the first of July and today morning I got a message on my building's whatsapp group...**

**Nimish Overvoice:**

Es ist der erste Juli. Heute Morgen habe ich über die Chat-Gruppe aus unserem Gebäude eine Nachricht bekommen: das Foto von einer amtlichen Warnung am Haus, in der es heißt, dass es hier Corona-Fälle gibt und niemand rein oder raus darf.

**Atmo 38: Nimish spricht auf Hindi mit dem Torwächter**

**Nimish Erzähler:**

Der Wachmann erklärt mir, dass im 12. Stock jemand positiv getestet wurde. Er sagt, das Gebäude sei nicht abgeriegelt, man dürfe bloß nicht in den 12. Stock. Ich habe keine Ahnung, wie er das kontrollieren will, aber das scheint die Regel zu sein,

obwohl Kranke gar nicht zuhause bleiben dürfen, sondern sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Es ist schon der zweite positive Fall in unserem Haus, beim ersten war die Behörde allerdings noch nicht hier.

Am vierten Juli wird die Rekordzahl von 22.000 Neuansteckungen binnen eines Tages gemeldet.

Drei Tage später überholt Indien Russland und landet im weltweiten Vergleich auf Platz drei der am schlimmsten von der Corona-Pandemie betroffenen Länder, direkt hinter Brasilien und den USA.

***Atmo 39: Tuten in der Leitung des Telefons, Nimish sagt „Hallo?“***

**Nimish Erzähler:**

Der Wachmann hat mir auch erzählt, was aus Varun geworden ist. Er hat es endlich geschafft, in sein Dorf zurückzufahren, und zwar so kurzfristig, dass er sich nicht mal verabschieden konnte. Während ich seine Nummer wähle, setzt meine Mutter gerade den Reis für das Mittagessen auf.

***Atmo 40: Nimish und Varun im Gespräch, lautes Pfeiffen des Schnellkochtopfs, sie unterbrechen das Gespräch kurz***

**Nimish Erzähler:**

Varun erzählt, dass die Reise in den Norden nicht gerade einfach war. Außerdem wurde an vielen Bahnhöfen die Temperatur der Reisenden gemessen. Bei seiner Ankunft wurde er untersucht und musste zu seiner Familie noch Distanz halten. In seinem Dorf gibt es aktuell sechs Covid 19 - Fälle, aber viele der zurückgekehrten Wanderarbeiter überlegen schon wieder, zurück in die Großstadt zu fahren, weil dort die Arbeit angeblich wieder aufgenommen wird.

***Atmo 41: Gespräch geht weiter, Lachen von Varun ist hörbar***

**Nimish Erzähler:**

Es geht ihm eindeutig besser, jetzt, da er bei seiner Familie ist, muss er sich nicht ständig Sorgen machen, sagt Varun. Von jetzt an will er als Fahrer arbeiten, außerdem hat er gerade Reis ausgesät und wartet darauf, dass der Monsun auch im Norden einsetzt.

***Atmo 28: Regen***

*(Atmo 42 fehlt)*

**Nimish Erzähler:**

In Mumbai hat es wieder mal geregnet und die Hitze ist an diesem Samstagabend ziemlich erträglich.

***Atmo 43: Stimmen der Familie Priyank und Mutter nennen Fischnamen***

**Nimish Erzähler:**

Mein Bruder und meine Mutter überlegen, welchen Fisch sie über die Whatsapp-Gruppe der Society bestellen sollen. Ich streite mit meinem Vater über eine Sprachaufnahme, die ihm weitergeleitet wurde.

***Atmo 44: Dialog zwischen Nimish und Vater hörbar*****Nimish Erzähler:**

Wer spricht da? frage ich meinen Vater – Ein Arzt, ein Krebspezialist – Aber kennst du ihn? - Nein, ich kenne ihn nicht. – Ich sage meinem Vater, ich hätte ihm schon so oft versucht klarzumachen, dass er nicht einfach alles glauben darf, was ihm über Whatsapp weitergeleitet wird.

Mein Vater hört unbeirrt der Sprachnachricht weiter zu. In der Nachricht erklärt der angebliche Onkologe, dass man mit heißem Dampf inhalieren soll, um das Coronavirus in den Nasengängen zu töten. Eine Methode - so der Experte - die unter Politikern bekannt sei, die aber geheim gehalten würde, weil sie an Corona Geld verdienen wollten. Fake-News sind ein ständiges Diskussionsthema bei uns. Kürzlich wurde verbreitet, man solle gegen eine Covid 19- Erkrankung Rinder-Urin trinken oder homöopathische Mittel schlucken. Falsche Whatsapp-Meldungen sind in Indien kein lustiges Thema, es ist nicht lange her, dass solche Meldungen zu Lynchmorden geführt haben.

***Atmo 45: Radio und Stimmen der Eltern*****Nimish Erzähler:**

Mumbai hat schon einige extreme Ereignisse überstanden. Neben den tagelangen Anschlägen von 2008, gab es auch 1993 und 2011 eine Serie von Explosionen in der ganzen Stadt. Ich frage meine Eltern, ob die aktuelle Lage sie an diese Krise erinnert.

**O-Ton 18 Mutter:**

(Marathi)

**Overvoice Mutter:**

1993 und 2011 sind die Leichen vor meinen Augen abtransportiert worden, aber bei beiden Ereignissen ist Mumbai am nächsten Tag wieder zur Arbeit gegangen. Das zeigt, welche Mentalität diese Stadt hat – wir hatten nie das Gefühl, dass es hier je zu einem Stillstand kommen könnte. Aber diese Pandemie ist einfach zu viel, dieses Corona-Problem ist einfach außer Kontrolle geraten.

**Overvoice Nimish:**

Warum hast du dieses Gefühl?

**Overvoice Mutter:**

Warum? Die Leute sind seit vier Monaten in ihren Häusern eingesperrt, ist doch

natürlich, dass es sich anfühlt wie eine nie dagewesene Situation. Ich war seit dem 22. März nicht vor der Tür, wir hatten noch nie eine so ungewisse Situation, wie diesen langen Lockdown.

#### ***Atmo 46: Riddhima und Priyank sind hörbar***

##### **Nimish Erzähler:**

Meine Mutter wäre gern zu religiösen Festen in ihr Heimatdorf gefahren, für sie sind diese Feste die schönste Zeit im Jahr. Priyank und Riddhima geht es ähnlich, Ende des Jahres hatten sie eine gemeinsame Reise nach Thailand geplant.

##### **O-Ton 19 + 20 Riddhima:**

**Yeah, and more than me my husband is really disappointed...**

##### **Overvoice Riddhima:**

Mein Mann ist noch enttäuschter als ich. Wir wollten Ende des Jahres reisen, und nächstes Jahr auch. Ich glaube, das werden wir jetzt nicht machen, selbst, wenn dann alles normal ist, müssen wir weiter aufpassen.

##### **O-Ton:**

Priyank: But we can travel as long as there is some medicine ...

##### **Overvoice Priyank:**

Wir können schon reisen, wenn es dann eine Therapie gibt oder irgendeinen Durchbruch, dann schadet es doch nicht, zu reisen.

##### **Overvoice Riddhima:**

Wie du siehst, gibt es bei dem Thema noch Gesprächsbedarf. Mein Mann will reisen, aber ich würde das -glaube ich- nicht machen.

##### **Overvoice Nimish:**

Habt ihr in dieser Zeit etwas für's Leben gelernt?

##### **Overvoice Priyank:**

Für's Leben? Nein.

##### **Overvoice Riddhima:**

Nein, nicht wirklich. Uns ist nur langweilig, hier zu Hause, aber es ist ok.

##### **Nimish Erzähler:**

Es ist der 11. Juli, die Zahl der Neuinfektionen liegt heute bei über 27.000. In ganz Indien gibt es 850.000. Der vierte Monat seit Beginn des Lockdowns hat angefangen.

Wir haben aufgehört, einer Veränderung entgegen zu fiebern. An diesem Samstagabend, nachdem meine Mutter frischen Fisch bestellt hat, mein Vater die Experten-Nachricht an die Familie weitergeleitet hat und Riddhima und Priyank es sich unter der Klimaanlage bequem gemacht haben, erreicht uns noch eine

Eilmeldung. Unser Bollywood-Liebling Amitabh Bachchan, der das ganze Land seit Monaten an das Händewaschen erinnert, wurde positiv auf Covid-19 getestet. Binnen weniger Minuten synchronisieren sich die Unterhaltungen unserer unterschiedlichen Chatgruppen, alle sprechen über Bachchan. Hunderte pilgern zum Beten vor das Krankenhaus. Diese Meldung löst in uns ein beklommenes Gefühl aus. Dass diese neue Krankheit auch die Bollywood-Helden erreicht, die Reichen, Schönen und Unantastbaren, macht sie mit einem Schlag noch viel realer und bedrohlicher.

**O-Ton 21:**

Bachchan (**ohne Übersetzung**): There is always fear there is perhaps a depression. But please, do not despair, do not panic, we're all together in this.